Schüler tauschen sich virtuell aus

Unterricht anders und international – das erleben Jungen und Mädchen der Warnemünder Ecolea-Schule derzeit beim Erasmustreffen

Maria Pistor

Koffer packen, in den Flieger oder Zug steigen – das entfällt bei dem diesjährigen Erasmustreffen zwischen 18 Jugendlichen der Ecolea-Schule in Warnemünde und Gleichaltrigen aus Litauen, Schweden und Slowenien. Statt im Ostseebad treffen sich die Mädchen und Jungen der vier Länder am Bildschirm. Der Titel des dreitägigen Projektes lautet „Europe in Motion – Europa in Bewegung“. Und das passe zur Corona-Zeit, die alle einschränkt und dennoch neue Wege der Begegnung beschreiten lässt.

„Das Treffen nimmt Bezug auf die Erasmus-Distance-Challenge, bei der es darum ging, sich symbolisch zu besuchen und in einer Sportart genau die Strecke zurückzulegen, die die Partnerschulen voneinander entfernt sind“, sagte Lehrerin Heidrun Franck. 2651 Kilometer sind es von Kinna (Schweden) nach Ptuij (Slowenien) über Rostock und Silauliai (Litauen). Dabei konnten die Schüler frei wählen, in welcher Sportart sie die Strecke bewältigen wollen – sie durften gehen, laufen, schwimmen, klettern, radeln, Skateboard oder Rollschuh fahren oder Ähnliches.

Lisa, Hannah und Amelie treten am Bildschirm mit Sebastian und Jennifer aus Schweden in Kontakt. Sie finden diese Art von Unterricht sehr spannend. Foto: Maria Pistor

Den Pokal für die meisten Kilometer hat sich Litauen geholt, die Teilnehmenden dort haben 1050 Kilometer zurückgelegt. Das wurde per Apps geprüft. Auf dem zweiten Platz landete Deutschland mit 736,74 Kilometern, Slowenien mit 223 Kilometern auf dem dritten und Schlusslicht wurde Schweden mit 672 Kilometern.

Zu den Schülern aus Warnemünde gehörten Hannah Schimanke und Lisa Jacobi. Die beiden 16-Jährigen konnten vor dem Lockdown im vergangenen Jahr noch zu dem realen Treffen in Schweden fahren. Und sind seitdem mit Jennifer und Sebastian aus Schweden in Kontakt. „Das war ein tolles Erlebnis, man konnte sich und die anderen Länder gut kennenlernen“, erzählte Hannah. „Jetzt sind wir über Instagram in Kontakt geblieben“, ergänzte Lisa. Sie freuten sich sichtlich, als sie mit ihren gleichaltrigen Freunden aus Schweden plauderten – alles auf Englisch. So werden bei dieser Art der Kommunikation alle auch gleich noch versierter in der Sprache, es lerne sich fast nebenbei.

Während des aktuellen Treffens haben die Schüler die Aufgabe, mit digitalen Spielen eine virtuelle Tour oder einen europäischen Parcours zu gestalten – immer vor dem Hintergrund, sich gegenseitig zu besuchen. Spaßig geht es bei den Treffen auch zu. „In Schweden haben wir alle auch einen Mittsommertanz gelernt und das Nationalspiel Kubb“, sagte Hannah.

Am Mittwoch werden die gesamten Ergebnisse des Erasmustreffens präsentiert. „Auch wenn ein Besuch natürlich etwas anderes ist, wir sind froh, dass die digitalen Möglichkeiten einen virtuellen Austausch zulassen“, sagte Heidrun Franck. Die Schulen wollen miteinander in Kontakt bleiben. Denn europäische Austauschprogramme zu pflegen, gehöre zu der internationalen Ausrichtung der Ecolea-Schule dazu.

Museumsabende starten

Nach der Corona-Pause geht es am 16. Juni wieder los

Sabine Schubert

WARNEMÜNDE Lange haben die Freunde des Heimatmuseums Warnemünde darauf gewartet, nun ist es so weit: Die Reihe der Museumsabende nimmt wieder Fahrt auf. Am 16. Juni erfolgt der Neustart mit einem plattdeutschen Abend, den Astrid Schumann und der Chor Sing man tau gestalten wollen.

Astrid Schumann (2.v.l.) – hier beim Umgang mit Gernot Schumann sowie Torsten und Katrin Linke – liest im Museum. Foto: menz

Um die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können, wird die bereits ausverkaufte Veranstaltung geteilt, sodass je 25 Personen um 17 und 19 Uhr daran teilnehmen können. Museumsleiter Christoph Wegner bittet alle Interessenten, die bereits Karten erworben haben, sich zu den Öffnungszeiten in der Alexandrinenstraße 31 zu melden und sich verbindlich für die von ihnen favorisierte Zeit eintragen zu lassen. Das ist auch telefonisch unter 0381/526 67 möglich. Zu beachten ist außerdem, dass Karteninhaber, die nicht zur Gruppe der Vollgeimpften oder Genesenen gehören, beim Eintritt einen tagesaktuellen negativen Corona-Test vorweisen müssen.

Ortsbeiratssitzung fällt wegen Verdacht auf Corona-Infektion aus

WARNEMÜNDE Er fühle sich gesund und fit, so der Vorsitzende des Warnemünder Ortsbeirates, Wolfgang Nitzsche (Linke). Trotzdem fiel ein Corona-Schnelltest bei ihm positiv aus. Weil es wenige Tage zuvor ein Treffen mit seinen beiden Stellvertretern gab, entschieden sich die Gremiumsmitglieder gemeinschaftlich, die für Dienstag geplante Juni-Sitzung vorsichtshalber ausfallen zu lassen. „Die Sicherheit der Gäste geht vor“, so Nitzsche.

Ob in seinem Fall wirklich eine Corona-Infektion vorliegt, soll ein PCR-Test klären. „Ich habe zwar keine Symptome, bin nicht erkältet, aber ich habe natürlich sofort den PCR-Test gemacht. Das Ergebnis erhalte ich am Mittwoch“, so Nitzsche. Der Ersatztermin für die ausgefallene Besprechung würde bereits gefunden. „Er wird am 22. Juni um 18.30 Uhr sein. Ein Ort steht derzeit noch nicht fest“, sagte Stadtsprecher Ulrich Kunze. *mapp*